



Mörtelgruppe	CS II nach EN 998-1		Zusammensetzung	Hydraulisch abbindender Werk trockenmörtel bestehend aus Zement, geringen Anteilen an naturhydraulischem Kalk, abgestuften, rundkörnigen Kalksteinsanden, Perlite sowie regulierenden Zusätzen; entspricht WTA Merkblatt 2-9-04.
Körnung	0 bis 2,0 mm			
Verbrauch	ca. 14,0 kg/m ² bei 20 mm Putzdicke		Eigenschaften	Hoch wasserdampfdurchlässig, geringe kapillare Wasseraufnahme, hoher Luftporengehalt, frostbeständig, leichte Verarbeitbarkeit, maschinengängig.
Mindestputzdicke (Sanierputz)	20,0 mm			
Druckfestigkeit	< 5 N/mm ²		Anwendung	Zementhaltiger Putztrockenmörtel geeignet für die Verwendung als Porengrundputz, Ausgleichputz und Sanierputz für Wände im Innenbereich und an Fassaden. QUARZOLITH SAN02 ist ein Sanierputz mit hoher Porosität und Wasserdampfdurchlässigkeit bei gleichzeitig erheblich verminderter kapillaren Leitfähigkeit zum Verputzen von feuchten und/oder salzhaltigen Mauerwerk. QUARZOLITH SAN02 ist nicht geeignet als Sockelputz im Außenbereich.
Lieferform	Sack	Silo		
	50 l	–	Verarbeitung	Die Oberfläche von QUARZOLITH Sanierputz leicht SAN02 kann gefilzt (verrieben) oder geschnitten (gekratzt, ebenflächig zugerichtet) hergestellt werden. Wird die Oberfläche geschnitten hergestellt dient sie als Untergrund für eine zusätzliche Beschichtung (Oberputz). Die Luft-, Material- und Putzgrund-Temperatur muss während der Verarbeitung und während des Abbindevorganges mind. +5°C betragen. Es ist darauf zu achten, dass während und nach Abschluss der Putzarbeiten im Innenbereich für eine ausreichende Belüftung (Stoßbelüftung) gesorgt wird. Eine direkte Beheizung des Putzes ist unzulässig. Zugluft soll vermieden werden. Um ein ordnungsgemäßes Aushärten des Sanierputzes zu gewährleisten, sollte die relative Luftfeuchte max. 60 % und die Luft- und Objekttemperatur mindestens +5°C betragen.

Verarbeitung

Im Außenbereich ist darauf zu achten, dass bei Putzausführung unter hohen Temperaturen und/oder direkter Sonneneinstrahlung die Gefahr eines zu schnellen Wasserentzuges (Verdursten/Verbrennen) des Putzmörtels besteht. Bei gleichzeitiger Windbelastung („Föhn-Wind“) verstärkt sich der Wasserentzug entsprechend. Maßnahmen wie das Feuchthalten des Putzmörtels oder Beschattung der Fassade sind zu ergreifen. QUARZOLITH SAN02 ist generell während der Verarbeitung und Trocknung vor Witterungseinflüssen (z.B. Regen, direkter Sonneneinstrahlung) zu schützen.

Der Putzauftrag erfolgt mit der Hand oder Putzmaschine. Bei „Handverarbeitung“ einen Sack mit sauberem Wasser lt. Wasserbedarfsmenge mittels Rotorquirl oder im Zwangsmischer homogen und knollenfrei mischen. Die Mischzeit beträgt ca. 3 Minuten. Bei „Maschinenverarbeitung“ mit handelsüblicher Feinputzmaschine incl. Nachmischer aufspritzen.

Die Verarbeitung von QUARZOLITH SAN02 kann einlagig (Sanierputz) oder mehrlagig (System aus Porengrundputz/Ausgleichsputz und Sanierputz) erfolgen. Sanierputze (einlagig) haben eine Mindestschichtdicke von 20 mm aufzuweisen; „Sanierputz-Systeme“ sind mit einer Mindestschichtdicke von 25 mm herzustellen, wobei im System die Putzdicke des Sanierputzes auf 15 mm reduziert werden darf. Bei mehrlagiger Verarbeitung muss jede einzelne Lage mind. 10 mm aufweisen. Die Gesamtschichtdicke sollte 40 mm nicht überschreiten. Die Oberflächen der unteren Putzlagen müssen jeweils nach dem Ansteifen gründlich horizontal aufgeraut werden. Die nächste Putzlage kann nach entsprechender Festigkeit der vorhergehenden Putzlage appliziert werden. Es sind keine Standzeiten einzuhalten.

Entsprechend den allgemeinen Regeln der Putztechnik kann der Sanierputz SAN02 mit einem Schwammbrett oder einem Kunststoffbrett abgerieben werden oder mit geschnittener Oberfläche hergestellt werden. Bei geschnittenen Oberflächen empfehlen wir die Applizierung einer Deckbeschichtung mit QUARZOLITH SAN01 im Innenbereich oder QUARZOLITH Edelputze für innen und außen. Die Standzeit des Sanierputzes (Sanierputzsystems) vor dem Aufbringen der Deckbeschichtung beträgt einen Tag pro mm Schichtdicke.

Putzgrund

Alte Putze, Mörtelreste, Schlämmen und Anstriche sind bis auf den tragfähigen Untergrund zu entfernen. Mauerwerksfugen sind mind. 20 mm tief freizulegen. Danach ist das Mauerwerk gänzlich (z.B. durch abbürsten) von Putzresten zu reinigen. Der Altputz ist mindestens 80 cm über die

Putzgrund

sichtbare oder durch Untersuchung abgegrenzte Schadenszone hinaus zu entfernen. Der Putzgrund muss staubfrei und tragfähig sein. Durchfeuchtetes Mauerwerk soll ausreichend getrocknet sein. Ist der Untergrund abgebürstet, sind Löcher zugemauert, Fugen ausgekratzt und eventuell ein Putzträger aufgebracht ist der Putzgrund mit QUARZOLITH Saniervorspritz SAN04 vorzubehandeln. Der Spritzbewurf sollte ca. 50 bis 60 % der Putzgrundfläche bedecken und eine maximale Schichtdicke von 5 mm aufweisen. Vor Auftrag des Sanierputzes (Sanierputz-Systems) muss der Spritzbewurf durchgetrocknet sein (Standzeit ca. 3 bis 5 Tage).

Lagerung

Trocken, auf Holzrosten lagern. 3 bis 6 Monate lagerfähig. Das Bauprodukt ist vor Feuchtigkeit zu schützen.

Besondere Hinweise

Vor Durchführung einer Sanierung ist die Art und Menge der Salzbelastung im Mauerwerk festzustellen. Eine dauerhafte Sanierung ist nur dann möglich, wenn die Ursache für die Durchfeuchtung des Mauerwerks beseitigt wurde. Der Sanierputz darf nicht mit Gips oder gipshaltigen Baustoffen in Verbindung kommen. Nicht mit anderen Bauprodukten mischen. Die Sanierungsempfehlungen unseres Labors sind zu beachten. Für das Versetzen von Kantenprofilen empfehlen wir die Verwendung von QUARZOLITH Kantenschutzkleber Rapid. Es sollten nur Edelstahl-Profile zur Ausführung kommen. Für die Verarbeitung von Bauprodukten sind die einschlägigen europäischen Normen sowie die nationalen Ergänzungen zu beachten. Für das Verputzen mit QUARZOLITH SAN02 sind insbesondere die EN 13914 Teil 1 und 2, ÖNORM B 3345, ÖNORM B 3346, ÖNORM B 2210, ÖNORM DIN 18202, DIN 18550-1 und 2, DIN 18350, WTA-Merkblatt 2-9-04/D.

Sicherheitshinweise

Enthält Zement, Kalkhydrat. Xi reizend. Haut und Augen schützen. Für detaillierte Informationen siehe Sicherheitsdatenblatt.

Allgemeine Hinweise:

Mit diesem Merkblatt werden alle früheren Ausgaben ungültig. Die Angaben dieses technischen Merkblattes entsprechen unseren derzeitigen Kenntnissen und praktischen Anwendungserfahrungen. Die Angaben wurden sorgfältig und gewissenhaft erstellt, allerdings ohne Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit und ohne Haftung für die weiteren Entscheidungen des Benutzers. Die Angaben für sich alleine begründen kein Rechtsverhältnis oder sonstige Nebenverpflichtungen. Sie befreien den Kunden grundsätzlich nicht, das Produkt auf seine Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck eigenständig zu prüfen. Unsere Produkte unterliegen, wie alle enthaltenen Rohstoffe, einer kontinuierlichen Überwachung, wodurch eine gleichbleibende Qualität gewährleistet ist.